





Stadtarchiv  
Xanten

1377 Sept. 16

Van vier mit seff schiedt op  
Die den hospitale toecherren  
mit kintre kintt kassant hief  
Johann Oghndern - kintt  
Wander gannicht kinkanten, wend Jofa  
Wander kintt kintt xij for dainen kintt  
mit unse kassant 20 5

N. 39.



## Nachtrag Nr. 1

### 1377 September 16 („up sente Lambertes avend des heyiligen bysscops“)

Bürgermeister, Schöffen und gemeiner Rat der Stadt Xanten („*Xancten*“) verkaufen gegen eine Summe Geld, die sie zum Nutzen der Stadt verwandt haben, einen jährlichen Erbzins von vier Mark und sechs Schillingen Xantener Währung an den Xantener Kanoniker *Dyderich van Nymeghen* zum Vorteil der armen Leute im Hospital zu Xanten. Von dem Erbzins sind zwei Mark zu beziehen aus Haus und Hofstätte der *Gude van Ude* in der Scharnstraße („*Schernestrate*“) neben Haus und Hofstätte von *Dederich van Geysthusen* und der Stege beim Haus der genannten Gude und des *Gobell Lorenmans*. 22 Schilling des Erbzinses sind zu beziehen aus Haus und Hofstätte des *Sander Lyse*, Sanders Sohn, in derselben Straße neben dem Haus des genannten Gobell und dem des Sander, Sohn des vorgenannten Sander. Weitere 8 Schilling sollen aus Haus und Hofstätte des Schröders („*scroeders*“) *Herman Mostards*, am Markt neben dem Haus Mostards, des Barbiers, und dem von Sander Lyse. Das Geld soll verwandt werden für eine Memorie für Dederich und, solange er noch lebt, um sechs arme Leute des Hospitals zu kleiden. Auch nach seinem Tode soll man in diesem Sinne verfahren nach dem Rat und im Beisein des Pastors der Xantener Kirche, einem der Bürgermeister und einem Hospitalmeister („*meysters des hospitaels*“). Dabei wird festgelegt, dass die Stadt Xanten jederzeit die Rente ohne Widerspruch von Pastor, Bürgermeister und Hospitalmeister zurückkaufen kann.

Original, Pergament, 2 Siegel: Stadtsiegel ab, Schöffenamtssiegel.

Auf der Rückseite:

„2 mr. uitter Arnt Pasmans huiß, Peter Schroder 8 s., Wedwe Henrichs Terhuvén und Johan Rameckers jeder 11 s., davor doch nit mehr berechnet is 20 s.“ (vermutlich 16. Jahrhundert).